

Wohnung für Alleinerziehende? Nein danke!

Soziales Seit einem halben Jahr gibt es bei der Caritas eine Fachstelle, die einkommensschwachen Menschen bei der Suche nach einer Wohnung hilft. Wer als Mieter nicht gerne gesehen wird und wie es um bezahlbaren Wohnraum steht.

VON CLAUDIA STEGMANN

Neuburg-Schrobenhausen „Der Wert einer Gesellschaft bemisst sich daran, wie sie mit ihren Schwächsten umgeht.“ Das Zitat des ehemaligen Bundespräsidenten Gustav Heinemann ist für Katrin Pfeiffer zum Leitmotiv ihrer Arbeit geworden. Die Sozialpädagogin betreut seit August vergangenen Jahres beim Caritas-Kreisverband die neu eingerichtete „Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit“ und bekommt deshalb hautnah mit, wie es jenen geht, denen das Glück im Leben nicht so hold war. Insbesondere bei der Suche nach der passenden Wohnung stellt sie fest, dass sich manche Menschen schwerer tun als andere. Ein Grund dafür ist ihrer Meinung nach, dass es im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen zu wenig bezahlbaren Wohnraum gibt.

Mit „bezahlbarem Wohnraum“ meint Katrin Pfeiffer in erster Linie jene Preise, die das Jobcenter und das Landratsamt als angemessene Kosten für eine Unterkunft festsetzen. Die Obergrenzen hängen von der Größe und dem Standort der Wohnung ab und bewegen sich beispielsweise in Neuburg zwischen 430 Euro (bis 50 Quadratmeter) und 1103 Euro Kaltmiete (bis 150 Quadratmeter). Diese Kosten werden übernommen, wenn Mieter Sozialleistungen beziehen und in diesem Rahmen auch Wohngeld erhalten.

Ob es im Landkreis genügend Wohnungen zu diesen Preisen gibt, stellt Katrin Pfeiffer zumindest infrage. Denn einen Beleg dafür gibt es nicht. Sie kann nur auf ihre bisherigen Erfahrungen zurückgreifen, die allerdings erst ein halbes Jahr alt sind. Etwa zehn „komplexe Beratungen“ hatte sie seit August, damit Bürgerinnen und Bürger nicht auf der Straße landen.

Zugegeben: Wer bei der Caritas aufschlägt, hat in aller Regel ein massives Problem am Hals. „Die meisten kommen erst, wenn die Kacke schon richtig am Dampfen ist“, sagt sie gerade heraus. Und es seien Menschen, die sich per se auf dem Wohnungsmarkt schwertun: Bürger mit Migrationshintergrund, Bezieher von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe, Familien mit mehr als zwei Kindern oder Alleinerziehende. Ein begrenztes Budget, gepaart mit gesellschaftlichen Ausgrenzungsmerkmalen: keine guten Voraussetzungen für einen Wohnungsmarkt in einer Boom-Region mit einer Arbeitslosenquote von gerade mal zwei Prozent.

Caritas-Geschäftsführer Hans-Peter Wilk ist davon überzeugt, dass sich die Suche nach Wohnungen für ihre Klientel verbessern würde, wenn es keine Kostenvorgaben für



Die Suche nach der Nadel im Heuhaufen: Wer Sozialleistungen bezieht, hat Anspruch auf Wohngeld. Dafür darf die Wohnung aber eine bestimmte Obergrenze nicht überschreiten. Die Meinungen darüber, ob es genügend Wohnraum in den jeweiligen Preiskategorien gibt, gehen auseinander. Foto: Silvio Wyszengrad

Kontakt

Die Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit der Caritas hilft **kostenlos** bei folgenden Anliegen:

- drohender Wohnungsverlust oder bestehende Wohnungslosigkeit
- Mietrückstände
- Räumungsklage
- schwieriges Mietverhältnis (auch Vermieter können sich melden)

Ansprechpartnerin ist Katrin Pfeiffer.

Sie unterstützt unter anderem bei Kontakten mit Behörden, klärt Sozialleistungsansprüche, vermittelt bei Bedarf zwischen Mietern und Vermietern und unterstützt bei der Wohnungssuche. Eine aktive Wohnungssuche übernimmt die Fachstelle explizit nicht.

Katrin Pfeiffer
08252/9673-172
katrin.pfeiffer@caritas-neuburg.de

die Übernahme der Miete mehr geben würde. „Natürlich muss die Wohnung nach wie vor angemessen sein“, betont er und meint damit in erster Linie die Größe und Ausstattung. Doch die Auswahl an potenziellen Wohnungen würde damit steigen und einkommensschwache Menschen könnten schneller und leichter untergebracht werden. Die Idee bleibt allerdings ein Wunsch, denn die Obergrenzen aufzuheben, ist keine Option.

Fragt man Michael Pfaller vom Jobcenter Neuburg-Schrobenhausen, dann gibt es durchaus ausreichend Wohnungen zu Preisen, die das Jobcenter übernimmt. Etwa 1400 Personen im Landkreis bekommen ihre Miete bezahlt, was bedeutet, dass sie auch in entsprechend günstigen Wohnungen leben. Natürlich findet sich so eine Woh-

nung nicht von heute auf morgen, betont Pfaller. Doch mit etwas Zeit und Engagement bei der Suche seien die Vorgaben zu erfüllen. Sechs Monate geben das Jobcenter und das Landratsamt Wohnungsempfängern Zeit, eine passende Wohnung zu finden. Im Augenblick gilt sogar noch ein „Corona-Puffer“ von weiteren sechs Monaten.

Die Unterkunftskosten werden im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen auf Basis der Wohngeldtabelle des Bundes berechnet – zuzüglich eines Aufschlags von zehn Prozent. Der Bund setzt alle zwei Jahre das Wohngeld neu fest und es wird dementsprechend auch im Landkreis aktualisiert. Diese Berechnung, in die auch Auswertungen von Immobilienanzeigen einfließen, sei rechtlich abgesichert, heißt es aus dem Landratsamt.



Katrin Pfeiffer und Hans-Peter Wilk von der Caritas.

Foto: Claudia Stegmann

Doch unabhängig davon, welchen Mietpreis die öffentliche Hand für Erwerbslose bezahlen würde: Am Ende bleibt als „Hürde“ immer noch der Vermieter. Er entscheidet, wer letztlich in seine Wohnung einziehen darf und wer nicht. Dass die Wahl in aller Regel lieber auf einen soliden Mieter fällt, kann Hans-Peter Wilk den Eigentümern nicht einmal verübeln. „Wenn ich auf der einen Seite einen Audianer habe und auf der anderen Seite jemanden, der grad so über der Grundsicherung ist – dann ist doch klar, für wen ich mich entscheide.“

Doch lässt man in einer Gesellschaft all jene herunterfallen, die nicht ins Schema passen? Wilk spricht von Solidarität und einer gesellschaftspolitischen Verantwortung, die man als Immobilienbesitzer auch haben sollte. Und von einer

Chance, die man Menschen mit schlechteren Voraussetzungen hin und wieder geben sollte.

Von den zehn Menschen, die Katrin Pfeiffer derzeit bei der Wohnungssuche unterstützt, sieht es für acht von ihnen ganz gut aus. In zwei Fällen hegt sie allerdings Zweifel, ob die Betroffenen den Ernst der Lage tatsächlich erkennen. „Natürlich gibt es auch Menschen, die nicht kompromissbereit, uneinsichtig oder unmotiviert sind“, gibt die Caritas-Mitarbeiterin offen zu. Die Eigenverantwortung kann und will sie nicht übernehmen, weshalb sie auch keine Wohnungen sucht, sondern lediglich dabei beratend unterstützt. „Unser Ziel ist es, die Menschen zu befähigen, sich selbst zu organisieren“, erklärt sie ihre Aufgabe. Und dass am Ende alle ein vernünftiges Dach über dem Kopf haben.

Bankfiliale in Hörzhausen überfallen

Hörzhausen Am Donnerstagabend ist in eine Bankfiliale in Schrobenhausen eingebrochen worden. Der Täter konnte unerkannt und ohne Beute fliehen. Wie die Beamten mitteilen, verschaffte sich der bislang Unbekannte zwischen 18.10 und 19.10 Uhr über ein aufgehebeltes Fenster Zutritt in die Filiale in der Richlindestraße im Ortsteil Hörzhausen. Als dabei der Einbruchalarm ausgelöst wurde, flüchtete der Täter ohne Beute. Der entstandene Schaden beläuft sich auf über 1000 Euro. Die Kriminalpolizeiinspektion Ingolstadt hat die weiteren Ermittlungen übernommen und bittet Zeugen, sich unter Telefon 0841/93430 zu melden. (nr)

Anmeldung für Kindergärten

Schrobenhausen Die Anmeldungen für die Kindertagesstätten in Schrobenhausen für das neue Betreuungsjahr 2022/23 sind wieder ausschließlich online über das Bürgerservice-Portal der Stadt Schrobenhausen (www.buergerserviceportal.de/bayern/schrobenhausen) möglich. Hierfür ist die Einrichtung eines persönlichen Bürgerkontos im Bürgerservice-Portal erforderlich. Eltern, die für ihr Kind ab September 2022 einen Betreuungsplatz in einer Einrichtung benötigen, werden gebeten, ihren Bedarf bis spätestens 31. Januar online im Kitaplatz-Pilot anzumelden. Erst danach erfolgt die Platzverteilung durch die einzelnen Einrichtungen. Die Eltern erhalten die Zusage der aufnehmenden Kindertagesstätte ab 7. März über ihr persönliches Bürgerkonto.

Unter www.schrobenhausen.de können sich Eltern bereits vorab über alle Einrichtungen der unterschiedlichen Träger und deren pädagogischen Ausrichtungen informieren. (nr)

Telegramm

KÖNIGSMOOS

Bauanträge auf der Agenda

Mit zahlreichen Bauangelegenheiten auf der Tagesordnung startet der Königsmooser Gemeinderat am Montag, 17. Januar, in das neue Sitzungsjahr. Beginn des öffentlichen Teils ist um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. So berät das Gremium unter anderem über die Errichtung von Einfamilienhäusern in der Bürgermeister-Bitterwolf-Straße in Untermaxfeld sowie im Lampertshofener Weg in Ludwigsmoos und in der Pöttmeser Straße in Klingsmoos. Weitere Themen auf der Agenda sind die Beschaffung von Onlinediensten für das Rathaus und ein Kooperationsvertrag mit dem Caritas-Kreisverband für die Nachbarschaftshilfe „Wir füreinander“. Im Anschluss folgt eine nichtöffentliche Sitzung. (nr)

RENNERTSHOFEN

Ab Montag 3G-Regel im Rathaus

Ab Montag, 17. Januar, gilt im Rennertshofener Rathaus die 3G-Regel. Es dürfen also nur noch die Besucherinnen und Besucher rein, die geimpft, genesen oder getestet sind und vorher telefonisch oder schriftlich einen Termin mit dem entsprechenden Sachbearbeiter vereinbart haben. Die 3G-Regel gilt auch für Begleitpersonen. Entsprechende Genesenen- oder Impfnachweise müssen beim Betreten gezeigt werden. Als getestet gilt, wer einen Schnelltest, nicht älter als 24 Stunden, oder einen PCR-Test, nicht älter als 48 Stunden, vorlegt. Selbst durchgeführte Tests werden nicht anerkannt. Im Rathaus kann kein Schnelltest angeboten werden. Schülerinnen und Schüler, die regelmäßig in der Schule getestet werden, gelten allerdings als getestet. (mad)

Aus dem Polizeibericht

RENNERTSHOFEN

Fußgänger bei Unfall verletzt

Beim Überqueren einer Straße in Rennertshofen ist ein Fußgänger beim Zusammenstoß mit einem Auto am Donnerstag verletzt worden. Laut Bericht der Polizei wollte der 27-Jährige über die Industriestraße gehen, als ein anfahrender Lkw abbremsste, um ihm den Fahrbahnübertritt zu ermöglichen. Der Rennertshofener lief direkt los, ohne sich zu vergewissern, dass aus der entgegengesetzten Richtung ebenfalls kein Verkehr kommt. Ein sich aus dieser Richtung näherer Pkw konnte einen Zusammenstoß nicht mehr vermeiden, wiewohl noch aus, touchierte jedoch den 27-Jährigen mit seinem rechten Außenspiegel. Der junge Mann wurde dabei verletzt und in ein Krankenhaus gebracht. Den Schaden am Auto schätzt die Polizei auf rund 500 Euro. Um Zeuginnen, darunter von dem Lkw-Fahrer, bitten die Beamten unter Telefon 08431/67110. (nr)

Hier wird im Landkreis im Januar geimpft

Pandemie In den Impfzentren in Neuburg und Mühlried sind noch zahlreiche Termine frei, auch für Kinder. Mobile Teams des BRK-Kreisverbands sind bis Ende des Monats in den Gemeinden unterwegs.

Neuburg-Schrobenhausen Das Angebot der mobilen Impfteams des BRK-Kreisverbands in den Gemeinden im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen wird von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen. Das teilt das Landratsamt mit. Da dort teilweise die Nachfrage die zur Verfügung stehenden Kapazitäten übertrifft, wird erneut darauf hingewiesen, dass in den beiden Impfzentren noch zahlreiche Termine frei sind.

So sind in den drei Stunden, in welchen die Teams jeweils in den Gemeinden vor Ort sind, etwa 70 Impfungen möglich. Deshalb werden vor Ort jeweils vor Beginn der Impfungen Nummern vergeben. Sollten die vorhandenen Kapazitäten überschritten werden, kann es sein, dass nicht alle Impfwilligen berücksichtigt werden können. Wer sich impfen lassen möchte, kann dies auch – mit Termin – in der Monheimer Straße in Neuburg oder im alten Pannmarkt in Mühlried tun. Hier stehen ausrei-

chend freie Terminfenster zur Verfügung, die vorab online unter der Adresse www.impfzentren.bayern buchbar sind. Zudem sind weitere Impftermine in den Gemeinden in Planung.

Die mobilen Teams bieten Erst-, Zweit- und Auffrischungsimpfungen für Personen ab zwölf Jahren an. Eine vorherige Terminvereinbarung ist nicht möglich. Noch freie Kapazitäten gibt es auch bei den Impfungen für Fünf- bis Elfjährige, die an den Wochenenden im Boxenstall in Neuburg sowie im BRK-Bildungszentrum in Schrobenhausen angeboten werden. Für die Kinderimpfungen können die Termine online unter <https://www.termindland.eu/sondeirimpfung/> gebucht werden. Eine aktuelle Übersicht ist unter www.neuburgschrobenhausen.de zu finden. Für weitere Fragen sind die Impfstationen des Landkreises von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr unter der Rufnummer 08252/94555 oder per Mail an impfenundtesten@ksh-sob.de erreichbar.

Hier die Termine der mobilen Teams im Überblick:

- **Montag, 17. Januar:** 17 bis 20 Uhr in der Ingolstädter Straße 4 in Brunnen
- **Mittwoch, 20. Januar:** 17 bis 20 Uhr bei der Feuerwehr in der Neuburger Straße 10 in Stengelheim
- **Donnerstag, 21. Januar:** 17 bis 20 Uhr bei der Feuerwehr Peutenhausen in der Hauptstraße 17 in Gachenbach

- **Montag, 24. Januar:** 17 bis 20 Uhr in der Schulstraße 11 in Waidhofen
- **Donnerstag, 27. Januar:** 17 bis 20 Uhr bei der Feuerwehr in der Monheimer Straße 24 in Rennertshofen
- **Freitag, 28. Januar:** 17 bis 20 Uhr, Schule in Weichering
- **Montag, 31. Januar:** 17 bis 20 Uhr, St.-Martins-Heim am Kirchplatz in Weichering

Die Termine für die Kinderimpfungen durch die mobilen Teams sind wie folgt:

- **Samstag, 15., 22. und 29. Januar:** jeweils von 14 bis 19 Uhr im Boxenstall in Neuburg, Ottheinrichplatz.
- **Sonntag, 16., 23. und 30. Januar:** jeweils von 14 bis 19 Uhr im BRK-Bildungszentrum in Schrobenhausen, Högenauer Weg 11

Für die Kinderimpfungen der mobilen Teams ist eine vorherige Terminvereinbarung unter <https://www.termindland.eu/sondeirimpfung/> erforderlich. (nr)

